

GI-Fachtagung „Projektmanagement + Vorgehensmodelle 2014: Soziale Aspekte und Standardisierung“

Prof. Dr. Martin Engstler, Sprecher der Fachgruppe WI-PM

Hochschule der Medien, Stuttgart

engstler@hdm-stuttgart.de

Abstract: Eine „kleine“ Multikonferenz veranstalteten die Fachgruppen WI-PM und WI-VM mit ihrer ersten gemeinsamen Fachtagung „Projektmanagement & Vorgehensmodelle PVM 2014“. Ein Tagungskonzept das die Organisatoren und Teilnehmer positiv annahmen und das spannende Einblicke gewährte.

1 PVM2014 – erste gemeinsame Tagung von WI-PM und WI-VM

Am 16.10. und 17.10.2014 fand im Internationalen Begegnungszentrum der Universität Stuttgart („Eulenhof“) die GI-Fachtagung „Projektmanagement + Vorgehensmodelle 2014: Soziale Aspekte und Standardisierung“ statt. Die Fachtagung wurde erstmals gemeinsam von den beiden GI-Fachgruppen Vorgehensmodelle (WI-VM) und Projektmanagement (WI-PM) durchgeführt. Beide Fachgruppen haben in den vergangenen Jahren bereits erfolgreiche Veranstaltungen in diesem Bereich durchgeführt. Die Fachgruppe Vorgehensmodelle hat die Tagung „Vorgehensmodelle“ in den letzten 21 Jahren als die wichtigste Veranstaltung zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum etabliert. Die Fachgruppe Projektmanagement hat mit der Tagung interPM seit 2003 eine der größten interdisziplinären Tagungen zur Zukunft im Projektmanagement durchgeführt. Mit der gemeinsamen Tagung will man die fachlichen Diskussionen in beiden Fachgruppen in einem neuen Tagungsformat verbinden und verschiedene Sichten auf die Herausforderungen im IT-Projektmanagement verbinden.

2 Leitthema. Soziale Aspekte und Standardisierung

Vorgehensmodelle der Softwareentwicklung, insbesondere die agilen Ansätze, haben in allen Anwendungsfeldern des Projektmanagements und darüber hinaus Eingang gefunden. Es sind neue Arbeitsformen für die Projektbeteiligten entstanden, die klassische und agile Vorgehensmodelle aufgreifen bzw. diese sogar in hybriden Ansätzen kombinieren. In den 19 Referenten berichteten Experten aus der IT-Beratung, der Wirtschaftspraxis sowie von Hochschulen aus Dänemark, Aachen, dem Saarland und aus Paderborn über ihre Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen im Projektmanagement sowie dem Erfahrungen im Einsatz von klassischen und agilen Vorgehensmodellen.

Zu Beginn der Fachtagung wurde in der ersten Keynote eine aktuelle Studie zum Einsatz von Vorgehensmodelle in Deutschland vorgestellt. Im Anschluss diskutierten die Referenten anschaulich über die Unterschiede, sowie Vor- und Nachteile des klassischen und des agilen Projektmanagements. Auch ein Thema war die agile Entwicklung mit On- und Offshore-Partnern in der Praxis und die agile Projektmethode in traditionellen Unternehmen. Die Erweiterung der Vorgehensmodelle um Aspekte der Information Governance rundete die Vortragsreihe am ersten Tagungstag ab. Ergänzt wurden die durch ein Reviewverfahren ausgewählten Fachvorträge durch so genannte Future Tracks, die Trends und Thesen als Impulse für vertiefende Diskussionen einbrachten. So wurden hier u.a. am ersten Veranstaltungstag „formale Systemmodellen als Basis für eine bessere Beherrschung von KPM-Szenarien“ sowie der „Dimensionen von Projekten - Differenzierung von Standards und Methoden“ diskutiert. Zeitgleich konnten die Teilnehmer in Open Spaces gemeinsam mit den Referenten über spannende und interessante

Themen und Fragen diskutieren, die im Laufe der Veranstaltung aufkamen oder bereits im Vorfeld für Diskussionsstoff sorgten.

Der zweite Veranstaltungstag startete mit einer sehr spannenden und unterhaltsamen Keynote über das Bauprojekt des Porschemuseums der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG und dessen Projektmanagement. Es folgten weitere Fachvorträge in zwei Streams, z. B. zur Rolle des Stakeholder-Managements in IT-Projekten an Hochschulen. Dabei wurden über die Erfahrungen der Einführung eines integrierten Campus-Management-Systems berichtet, das an der Hochschule für Telekommunikation Leipzig entwickelt und eingeführt wurde. Zeitgleich wurde über die Agilität in großen Organisationen und die neue Rolle im Scrum-Framework informiert. In einem weiteren Vortrag erfuhren die Teilnehmer über die Implementierung eines horizontalen, strategischen Outsourcing-Modells im 100% Offshore-Modus.

In den Future Tracks des zweiten Veranstaltungstags wurden zunächst Einblicke in die praktische Umsetzung eines internationalen Web-Relaunchs mit Hilfe einer hybriden Projektmethodik gewährt. Von der Kunst, in IT-Projekten über Beobachtungen und Interviews zu lernen, berichtete der zweite Beitrag und unter Berücksichtigung der vier Elche von Perkin - Macht, Karriere, Beziehungen und Fehler. Der dritte Beitrag stellte ein Markup-basiertes Spezifikations- und Anforderungsmanagement in agilen Softwareprojekten vor und ließ die Teilnehmer an den Erfahrungen bei der Umsetzung dieses Tools teilhaben. Zeitgleich fand ein Vortrag über die Implementierung eines horizontalen, strategischen Outsourcing-Modells im 100% Offshore-Modus statt. Mit einer Zusammenfassung der Fachbeiträge beider Tage und einer Reflektion der begleitenden Open Space Ergebnisse endete die erste gemeinsame Tagung der GI-Fachgruppen WI-PM und WI.VM

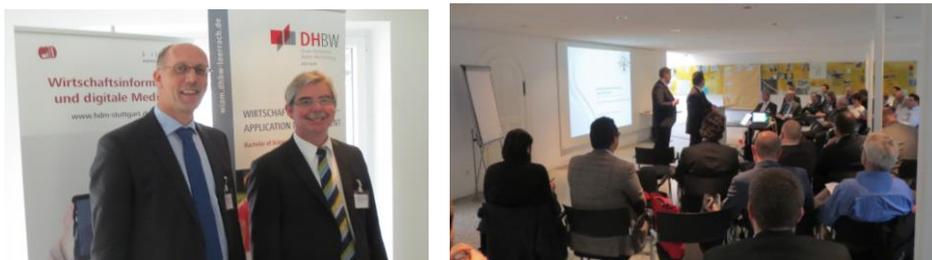


Abbildung 1: Sprecher der GI-Fachgruppen WI-PM (Engstler) & WI-VM (Hanser), Plenum der PVM 2014

3 Fazit und Ausblick

Agiles Projektmanagement ist in vielen Unternehmen zum Stand avanciert (z. B. Etablierung von Regeln, Frameworks, Tools) und wird in hybriden Ansätze mit klassischen Modellen kombiniert. Der damit verbundenen kulturellen Wandel ist dabei noch nicht durchgängig vollzogen.

Die Teilnehmer und Veranstalter der PVM 2014 zogen ein positives Gesamtfazit zu den erzielten Ergebnissen der beiden Tage und zum neuen Veranstaltungsformat. Die zweite Fachtagung PVM 2015 ist im Herbst 2015 geplant.

Tagungsband zur PVM2014

Engstler, M.; Hanser, E.; Mikusz, M.; Herzwurm, G. (Hrsg.):
Projektmanagement und Vorgehensmodelle 2014. Soziale Aspekte und Standardisierung,
Lecture Notes in Informatics (LNI) – Proceedings, Volume P-236, Bonn: Gesellschaft für Informatik 2014 (ISBN: 978-3-88579-630-5)